

Deutsch-Rumänische Gesellschaft e.V., Berlin

Tätigkeitsbericht 2022

VON HERMINE-SOFIA UNTCH

Das Jahr 2022 war nicht mehr so massiv von den Corona-Beschränkungen dominiert wie die beiden Vorjahre, so dass wieder Sitzungen und Veranstaltungen in Präsenz stattfinden konnten. Noch nicht zu Beginn des Jahres, die ersten zwei Vorstandssitzungen im Februar und März waren noch virtuell, im Mai, im August und im November fanden die Sitzungen dann im Restaurant Charlottchen in Berlin-Charlottenburg statt. Was zunächst als Notlösung gedacht war – unser angestammter Versammlungsort, das Restaurant Leonhardt, war zu Beginn der Pandemie geschlossen worden -, stellte sich als geglückte Alternative heraus. Außer den Vorstandssitzungen fanden auch die Mitgliederversammlung sowie die Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Bestehen der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft (DRG), auf die noch näher einzugehen sein wird, in ebendiesem Lokal in der Droysenstraße statt. Die Mitgliederversammlung wurde am 30. November durchgeführt; 2022 standen keine Wahlen zum Vorstand an. Der Begrüßung durch den Präsidenten der DRG, Dr. Gerhard Köpernik, und dem kurzen offiziellen Teil mit Bericht über die Aktivitäten der Gesellschaft im Jahr 2022, dem Bericht der Rechnungsprüfer und der Aussprache folgte ein längerer, sehr eindrucksvoller Lichtbildervortrag gehalten von Christoph Kaiser über rumänische Landschaften, Städte und Architektur auf der Basis des von unserem Beiratsmitglied, Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Wilfried Heller, im Hermannstädter Schiller-Verlag veröffentlichten Bildbandes über die Entwicklung Rumäniens über mehrere Jahrzehnte. Zum Bedauern des Vorstandes und aller anwesenden Mitglieder kündigte Dr. Köpernik an, auf der nächsten Mitgliederversammlung 2023 nicht wieder für das Amt des Präsidenten kandidieren zu wollen. Er habe das Amt 18 Jahre lang ausgeübt und wolle es nun in andere Hände übergeben.

Im Berichtsjahr 2022 sind folgende Arbeitsbereiche der DRG fortgeführt worden:

Homepage, Facebook, Mediascreening

Die Betreuung der Homepage oblag 2022 der Schriftführerin Janka Vogel, die diese Aufgabe zusätzlich zu ihrer eigentlichen Aufgabe übernommen hat. Die Anzahl der Seitenaufrufe ist

auch in diesem Jahr rückläufig gewesen; 5.505-mal wurde unsere Website aufgerufen, etwa 15-mal pro Tag. Am meisten wurde unsere Seite im April 2022 (636-mal) und am wenigsten im Dezember (352-mal) angeklickt. Es zeichnet sich der Bedarf nach einer professionellen Betreuung der Website ab, da Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit und ansprechende Gestaltung im Rahmen von ehrenamtlichem Engagement und ohne einschlägige IT-Fachkenntnisse nicht dauerhaft garantiert werden können.

Unsere Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/deruge.org>) gefällt aktuell 1.274 Facebook-Nutzern; 1.346 Menschen oder Institutionen haben sie bereits abonniert. Auch erreichen uns regelmäßig Anfragen verschiedenster Art über die Seite. Unsere Zielgruppe ist meist zwischen 25 und 55 Jahren alt; 40 Prozent sind männlich und 60 Prozent weiblich. Knapp drei Viertel der Zugriffe auf unsere Seite erfolgen aus Deutschland, etwa ein Fünftel aus Rumänien und rund fünf Prozent aus anderen Ländern. Die Seite wird von Tony Krönert, Mona Vintilă und Janka Vogel verwaltet.

Der Newsletter „Mediascreening Rumänien“ erschien im April. Diesmal drehte sich die deutschsprachige Presseberichterstattung zu Rumänien und der Republik Moldau vor allem um die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges im Nachbarland Ukraine. Weitere Themen waren die aktuelle Politik, Gesellschaft und Kultur, wie etwa die Pressefreiheit, die Arbeit einer Roma-Hilfsorganisation in Siebenbürgen und der 70. Geburtstag des aus dem Banat stammenden Schriftstellers Richard Wagner.

„Deutsch-Rumänische Hefte“

Fünf Jahre nach der Gründung der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft wurde 1998 die erste Ausgabe der „Deutsch-Rumänischen Hefte“ (DRH) herausgebracht, so dass die „Halbjahresschrift der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft“, so der Untertitel unserer Publikation, nun schon seit 25 Jahren erscheint. Die DRH wurden auch im 30. Jubiläumsjahr der DRG zweimal von ihrem langjährigen Chefredakteur, Dr. Josef Sallanz, herausgegeben. Das Lektorat der informativen Beiträge zu Rumänien und der Republik Moldau sowie der zahlreichen Rezensionen von Büchern über den rumänischsprachigen Raum besorgen schon seit einigen Jahren ehrenamtlich Jan-Peter Abraham, Dr. Daniel Gruschke, Jörn Henrik Kopfmann, Marianne Theil und Illa Weber-Huth. Für Satz und Layout unserer Zeitschrift zeichnete Brigitta-Ulrike Goelsdorf verantwortlich.

Jour Fixe

Im Berichtsjahr haben fünf Jour-Fixe-Veranstaltungen stattgefunden.

Februar: Hoffnung für Menschen mit Behinderung im Banat

Lia Cojanu, die Gründerin und Leiterin der „Societatea Română Speranța“ (Rumänische Gesellschaft Hoffnung) in Temeswar/Timișoara, sprach in der Online-Veranstaltung über die Arbeit ihrer Organisation im Allgemeinen und über die zahlreichen Herausforderungen während der Pandemie im Besonderen. Cojanu setzt sich seit 1990 für die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit geistigen Behinderungen und deren Familien ein. „Speranța“ bietet ihnen soziale Dienstleistungen und kämpft gegen Missbräuche und Diskriminierung.

Die Organisation bemüht sich darum, dass sich die Einstellung gegenüber Personen mit Behinderungen verändert und organisiert für diese Erholungs- und Sozialisierungsaktivitäten. Aktuell hilft der Verein 400 Familien im Banat, von denen viele in bitterer Armut leben. Jedes Jahr spenden Mitglieder der DRG für „Speranța“ und unterstützen somit die Arbeit der Organisation.

März: Galeria Plan B – Ausstellung mit Werken von Gheorghe Ilea

Die Galeria Plan B in der Potsdamer Straße in Berlin fungiert als Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst. Gleichzeitig ist es ein Ort, an dem Recherche zur rumänischen Kunst der letzten 50 Jahre betrieben wird. Die Ausstellung des rumänischen Malers Gheorghe Ilea mit Bildern von „HKW (Heizkraftwerk) Zalău im Abriss“ war ein guter Anlass, die Galerie näher kennenzulernen.

Mihaela Lutea, Direktorin und Miteigentümerin der Galerie, führte durch die Ausstellung und gab einen Einblick in die Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen und Künstlern, die zum Großteil rumänische Wurzeln haben, aber auch in das Unternehmen Galeria Plan B an sich.

April: Rechtsextremismus und Jugendkultur in Rumänien

Rechtsextreme Stimmen und Organisationsstrukturen in Rumänien traten im letzten Jahrzehnt immer stärker zu Tage, unter anderem in den Social Media. Als Reaktion hat der Staat neue gesetzliche Bestimmungen zum Schutz der Demokratie in Kraft gesetzt; es gibt auch ansatzweise Bildungsprojekte, um Lehrkräfte für dieses Thema zu sensibilisieren.

Ähnlich wie in Deutschland und in anderen Ländern, ist auch in Rumänien die Jugendkultur eine wichtige Bühne, auf der rechtsextreme Akteure ihr Gedankengut verbreiten. Von erfolgreichen Rappern, die rechtsextreme Inhalte in ihre Songs

einbetten, über Sport bis hin zum Kleidungs- und Lebensstil wurden in diesem Jour Fixe im Pangea-Haus von unserem Vorstandsmitglied Mona Vintilă verschiedene Beispiele vorgestellt und mit dem Publikum diskutiert.

Mai: „Acasă – My Home“

Der Jour Fixe im Mai fand in Zusammenarbeit mit dem Kino Krokodil statt.

Der Regisseur Radu Ciorniciuc erzählt in seinem preisgekrönten Debütfilm die fesselnde Geschichte einer verarmten Familie und deren Scheitern im Kampf um ihre eigene Version von Freiheit: In der Wildnis des Bukarest-Deltas, hinter dem Rand der Millionen-Metropole, lebt eine Familie seit über zwanzig Jahren in einsamer Harmonie mit der Natur, in einer selbstgebauten Hütte am Ufer, trotz der rauen, indifferenten Umgebung, fängt Fische mit bloßen Händen und folgt dem Rhythmus der Jahreszeiten. Doch damit ist es zu Ende, als die Stadt beschließt, das Gebiet zum größten Naturpark der EU zu erklären, und die elfköpfige Familie zwangsumgesiedelt werden muss.

Juni: Donau-Delta. Fotoschau und Gespräch

Der Fotograf Florian Bachmeier war für das Projekt „Donau-Delta“ über viele Jahre immer wieder in Rumänien, in der Republik Moldau und in der Ukraine. An diesem Abend zeigte er im Pangea-Haus unveröffentlichte Fotos aus einer Welt der Armut und der Rückständigkeit, einer Welt voller Abschiede, geprägt von extremen Gegensätzen; aber auch einer magischen Welt von fast irrealer Schönheit, einer Traumwelt, unstet, flirrend, nicht zu greifen oder zu begreifen. Anschließend beantwortete Florian Bachmeier Fragen aus dem Publikum.

Andere Veranstaltungen

Ausflug nach Görlitz

Am 2. Juli 2022 besuchten Mitglieder und Freunde der DRG Görlitz. Nach einem einstündigen Gespräch mit dem aus Rumänien stammenden Oberbürgermeister Octavian Ursu ließ sich die Gruppe von einem Stadtführer die wunderbare Altstadt mit ihren prachtvollen Kaufmannshäusern zeigen.

30-Jahr-Feier der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft

Am 10. September 2022 fand im Theatersaal des Restaurants Charlottchen die Feier zum 30-jährigen Bestehen der DRG statt. Die Botschafterin Rumäniens, I. E. Frau Adriana-Loreta Stănescu, dankte in ihrer Rede der Gesellschaft für ihre Arbeit. Durch die Vermittlung realistischer Informationen helfe die DRG weit verbreitete Vorurteile und Klischees über Rumänien abzubauen, sagte die Botschafterin.

Ein Höhepunkt der Feier war die Podiumsdiskussion mit dem Titel „Gekommen und geblieben – Neue Perspektiven aus der rumänischen Diaspora in Berlin“, die unser Vorstandsmitglied Janka Vogel moderierte. Über die Gründe, warum sie Rumänien verlassen haben und über ihr Ankommen und Leben in Berlin diskutierten Ana-Maria Trăsnea (Bevollmächtigte des Landes Berlin beim Bund und Staatssekretärin für Bürgerschaftliches Engagement, Demokratieförderung und Internationales in der Senatskanzlei), Alexandru Bulucz (Lyriker, Übersetzer und Herausgeber), Dr. des. Cristian Crăciun (Ägyptologe) und Anca Florian (Politikwissenschaftlerin).

Der Klarinettenist und Sänger Julian Bădăruță und der Pianist Javier Tucut Moreno begeisterten gemeinsam die Gäste mit bekannten rumänischen Volkswaisen und Liebesliedern. Ein Buffet mit hausgemachten rumänischen Speisen und Weinen rundete die gelungene Veranstaltung ab.

Spenden

Die DRG spendete nach dem russischen Angriff auf die Ukraine 500 Euro für die Flüchtlingshilfe in der Republik Moldau. Zudem konnten 974,70 Euro an Spenden für die Temeswarer Organisation „Societatea Română Speranța“ gesammelt werden.

Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2022 konnte DRG insgesamt sieben neue Mitglieder begrüßen. Die Anzahl der Austritte aus unserer Gesellschaft, meist aus Altersgründen, belief sich auf ebenfalls sieben Personen. Drei Mitglieder sind im Jahr 2022 verstorben. Die DRG verfügt aktuell über 83 Mitglieder.

Hermine-Sofia Untch ist stellvertretende Präsidentin der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft, Berlin.